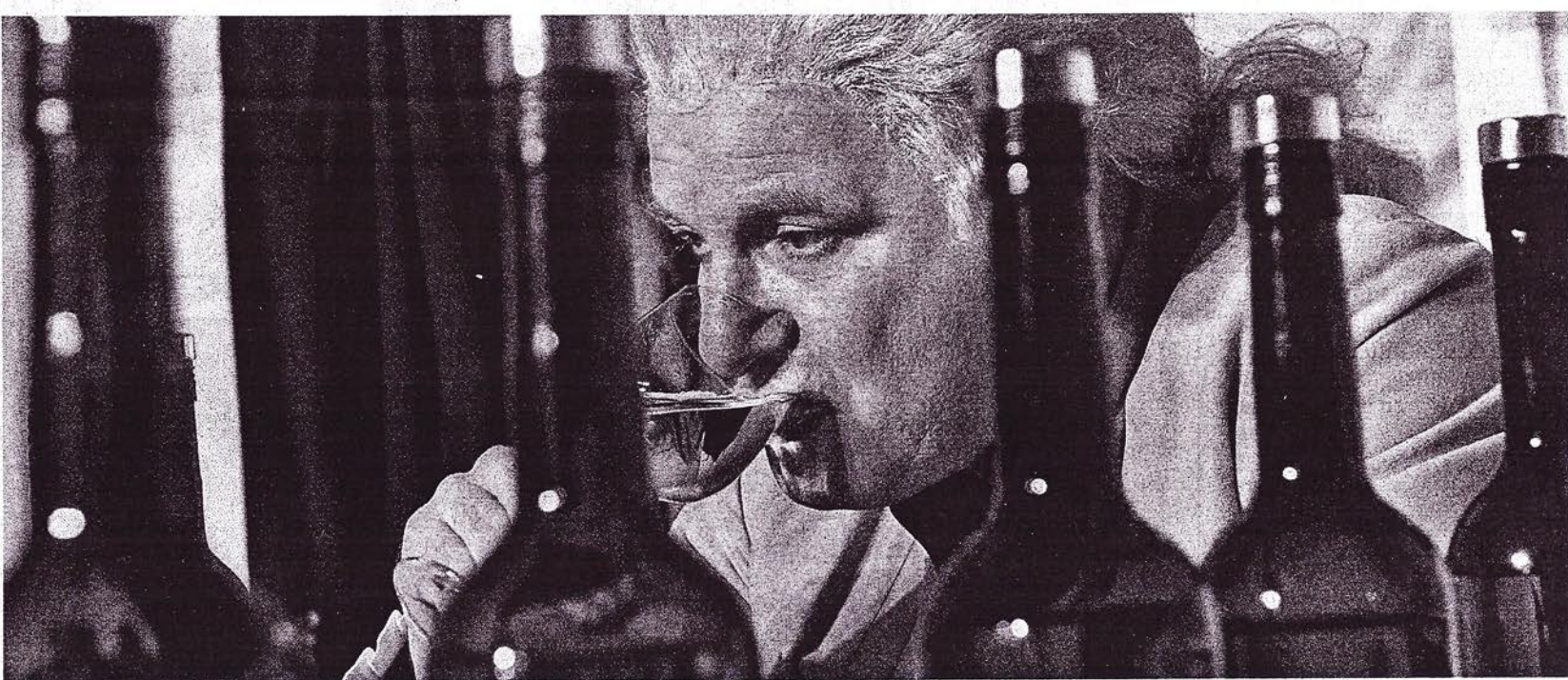




Goethe, gespielt von Gastmime Thomas Schumann, verkostet posthum den Saale-Unstrut-Wein, den er zu Lebzeiten nie gemocht hat.

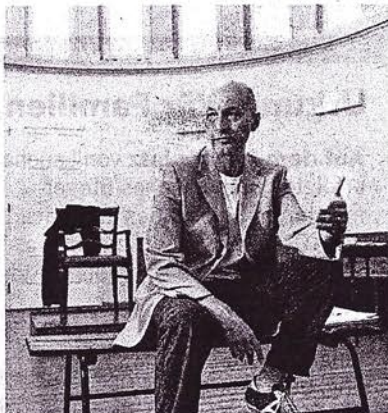
Theater auf Wahrheitssuche

SPIELZEIT-AUFTAKT Naumburger Intendant führt Regie für die beiden ersten Premieren nach der Sommerpause. Auf einen mobilen Goethe-Abend folgt ein Kleist-Lustspiel.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Möglicherweise lässt sie sich doch nur mit einem kräftigen Schluck Wein verkraften - die Wahrheit. Denn wenn Theaterintendant Stefan Neugebauer auf die Stücke seiner zweiten Naumburger Spielzeit mit dem Motto „Was ist Wahrheit?“ schaut, fällt ihm auf, dass in jedem geplanten Premierenstück die Figuren mehr oder weniger und aus verschiedenen Gründen zum Alkohol greifen. Ist der gebürtige Potsdamer, der aus Berlin ans Naumburger Theater gekommen war, inmitten der Weinberge an Saale und Unstrut auf den Geschmack gekommen? „Dass der Wein so gut ist, habe ich nicht gewusst“, gesteht er. Dass auf der Bühne nun einmal mehr zu alkoholischen Getränken gegriffen wird, ist dann doch eher Zufall oder im Fall des mobilen Goethe-Abends auf Anregung der Weingüter Hey und Pawis entstanden.

Die Winzer hätten bei ihm angefragt, ob er nicht etwas für die Weingüter inszenieren könne. Als er von ihnen auch noch erfuhr, dass Goethe kein Freund der Saale-Unstrut-Weine gewesen ist, hatte der Intendant auch schon das Thema gefunden. In seinem mobilen Wein-Weiber-Goethe-Abend „In vino veritas“ lässt Neugebauer den berühmten Dichter nach zehn Jahren Weimar wegen des schlechten Weines Richtung Italien verlassen. Weil sich dieser in seiner fernen



Intendant Neugebauer in der Probenkulisse im Schwurgerichtssaal.

Wahl-Heimat gern den Frauen gewidmet hat, verstrickte Neugebauer dies alles miteinander. „Wir lassen Goethe posthum zur Weinverkostung zurückkehren“, verrät er. Es sei ein regionales Stück geworden, in dem jedoch nicht alles verbürgt sei. So auch die Anspielung, dass die Hussiten einst aus einem ganz anderen Grund von dannen gezogen seien, als es in der Kirschestsage erzählt wird. Den Goethe mimt Gastschauspieler Thomas Schumann, der parallel zu den Proben im Salztorhaus für das Lindenberg-Musical „Hintern Horizont“ in Berlin auf der Bühne steht.

„Dass der Wein so gut ist, habe ich nicht gewusst.“

Stefan Neugebauer
Intendant am Theater Naumburg

TERMINE

Auftritte an ungewöhnlichen Orten

Zwei Premieren folgen zum Auftakt der Spielzeit 2016/17 des Theaters Naumburg dicht aufeinander. Am Sonnabend, 3. September, geht der mobile Wein-Weiber-Goethe-Abend „In vino veritas“ im Naumburger Weingut Hey ab 20.30 Uhr an den Start. Für das Kleist-Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ öffnet sich am Freitag, 9. September, 19.30 Uhr, erstmals das Schwurgerichtsgebäude auf

dem Gelände des einstigen Gefängnisses. Bereits 17 Uhr wird in dem Saal zu „Theatermenschen im Gespräch“ mit dem ehemaligen Präsidenten des Oberlandesgerichts Naumburg, Winfried Schubert, eingeladen.

Karten für beide Aufführungen gibt es in der Tourist-Information Naumburg, Markt 6, Telefon 03445/27 34 80.

„In vino veritas“ ist eine von zwei Hochzeiten, auf der Neugebauer derzeit für die beiden ersten Spielzeitpremieren als Regisseur tanzt. Ebenso laufen die Proben für das Kleist-Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ - und zwar im Saal des Schwurgerichtsgebäudes auf dem Gelände der einstigen Justizvollzugsanstalt. „Ich hatte schnell den Wunsch, das Stück hier zu spielen“, sagte Neugebauer gestern im Schwurgerichtssaal. Um es dort aufführen zu können, mussten rechtliche Fragen mit dem Land als Eigentümer der Liegenschaft geklärt werden. Inzwischen steht die bewusst spärlich gewählte Kulisse.

Der Raum soll wirken. Die 80 Zuschauer fassende Tribüne muss noch aufgebaut werden. Um das Stück, für das mindestens sieben Schauspieler vonnöten sind, aufzuführen zu können, wurden drei Gastmimen engagiert. Dabei gibt es noch eine Premiere: „Zum ersten Mal steht das gesamte vierköpfige Ensemble in einem Stück auf der Bühne“, so der Intendant. Für sieben Spieler wäre die Bühne im Theater viel zu klein gewesen.

Das alte Schwurgerichtsgebäude kann er sich mit einem neuen Bühnenanbau einmal mehr als neuen Theaterstandort vorstellen. Für diese Pläne verhandelt die Stadt Naumburg seit Langem mit dem Land (wir berichteten). So wollte Oberbürgermeister Bernward Küper auch gestern wieder zu einer Besprechung in Magdeburg.